



José Carreras Gala



MME MOVIEMENT
HALBJAHRESBERICHT 2010/2011



Der *Spezialist* für
Entertainment



GuV		28.02.2011	28.02.2010	28.02.2009
Umsatz	[Mio. Euro]	36,6	39,9	39,8
EBITDA	[Mio. Euro]	2,7	1,8	2,0
EBIT	[Mio. Euro]	2,5	1,6	1,7
Bilanz				
Bilanzsumme	[Mio. Euro]	54,8	54,7	60,2
Eigenkapitalquote	[%]	62,0	62,1	58,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	[Mio. Euro]	5,3	6,8	4,5
Netto-Verschuldung	[Mio. Euro]	5,0	4,0	6,7
Aktie				
Jahreshoch ¹⁾	[Euro]	9,71	8,30	7,95
Jahrestief ¹⁾	[Euro]	8,35	7,45	7,30
Schlusskurs ¹⁾	[Euro]	9,50	7,90	7,71
Grundkapital	[Euro]	11.180.909	11.180.909	11.180.909
Mitarbeiter				
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		560	411	396

¹⁾ XETRA-TAGESSCHLUSSKURS

1. Konzernzwischenlagebericht	4
2. Konzernbilanz.....	16
3. Konzerngesamtergebnisrechnung.....	18
4. Konzernkapitalflussrechnung	19
5. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	20
6. Konzernanhangsangaben.....	21
7. Bilanzzeit	23
8. Impressum und Bildnachweis	24

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DER MME MOVIEMENT AG, BERLIN, FÜR DAS ERSTE HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2010/2011

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Zwischen der ALL3MEDIA Deutschland GmbH als herrschender Gesellschaft und der MME MOVIEMENT AG als abhängiger Gesellschaft wurde am 13. August 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 Aktiengesetz abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung der ALL3MEDIA Deutschland GmbH hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 31. August 2007 zugestimmt. Die außerordentliche Hauptversammlung der MME MOVIEMENT AG hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 25. September 2007 zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister der MME MOVIEMENT AG erfolgte am 01. Oktober 2007. Einige Aktionäre haben gegen den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Anfechtungsklage eingereicht, die in der ersten Instanz und auch in der Berufungsinstanz mit Beschluss des Kammergerichts Berlin vom 09. April 2010 abgelehnt worden ist. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist somit rechtswirksam. Gleichsam wurde seitens einiger außenstehender Aktionäre ein Spruchstellenverfahren angestrengt, um die Höhe des vertraglich angebotenen Ausgleichsbetrages und der Abfindung überprüfen zu lassen. Hierzu wurde seitens des zuständigen Landgerichts Berlin im Rahmen eines ersten Anhörungsverfahrens ein Sachverständiger bestellt. Die gerichtliche Würdigung des Gutachtens steht noch aus.

Zum 28. Februar 2011 hielt die ALL3MEDIA Deutschland GmbH insgesamt 93,47% der Aktien der MME MOVIEMENT AG.

1.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Serielle Programme bilden unverändert den Schwerpunkt im Produktportfolio der MME MOVIEMENT. Im Wesentlichen zählen hierzu im Berichtszeitraum die täglichen Sendungen „Familien im Brennpunkt“ (filmpool für RTL), „Verdachtsfälle“ (filmpool für RTL), „X-Diaries“ (filmpool für RTL II), „Zwei bei Kallwass“, „Richterin Barbara Salesch“, „Niedrig & Kuhnt“ – alle filmpool für Sat.1 – sowie „Das Duell im Ersten“ (white balance für ARD).

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks seitens der auftraggebenden Sender hat MME MOVIEMENT somit hinreichend erwiesene Kernkompetenz in den relativ günstig zu produzierenden Programm-Genres: Scripted Reality, Doku-Soap und Quiz. Diese Kernkompetenzen sollten es dem Unternehmen ermöglichen, auch unter den erwarteten

schwierigen Branchenbedingungen weiterhin erfolgreich am Markt zu agieren.

Im Abendprogramm bei RTL ist die Gruppe mit den MME Entertainment Doku-Soaps „Bauer sucht Frau“, „Einsatz in 4 Wänden“ und „Helfer mit Herz“ vertreten. Im März starteten zudem die neuen Formate „Jugendliebe“ und „Undercover Boss“. Im Rahmen einer umfassenden Kooperationsvereinbarung sind RTL, Grundy Light Entertainment und MME Entertainment übereingekommen, dass das langjährige Erfolgsformat „Bauer sucht Frau“ zukünftig von der Fremantle-Tochtergesellschaft Grundy Light Entertainment produziert wird. „Bauer sucht Frau“ basiert auf einer Fremantle-Lizenz und wurde seit 2005 von der MME für RTL hergestellt.

Die aufwändigen Show- und Musikproduktionen für die ARD „ECHO“ und „José Carreras Gala“ – die im Dezember einen Spendenrekord von 6,6 Millionen Euro erzielte – runden das Gesamtportfolio ab. Beide Shows werden von MME Entertainment produziert.

Im Programmbereich Fiction hat das Unternehmen unter dem Label filmpool seine Marktposition behauptet. Von Januar bis März 2011 wurde die zweite Staffel der Krimi-Serie „Countdown“ bei RTL ausgestrahlt. Die acht Folgen erreichten einen durchschnittlichen Marktanteil von 17,4% in der Zielgruppe der 14 bis 49jährigen Zuschauer. RTL hat eine dritte Staffel in Auftrag gegeben.

Am 6. Dezember 2010 strahlte das ZDF den Fernsehfilm „Mörderischer Besuch“ aus. Durchschnittlich 13,9% der Fernsehzuschauer ab 3 Jahren verfolgten den zweiten Teil der Batya-Gur-Reihe mit Heiner Lauterbach. Im Januar 2011 zeigte die ARD zwei Folgen der Degeto-Reihe „Alles was Recht ist“, die leider aufgrund der nicht ausreichenden Zuschauerakzeptanz nicht fortgesetzt wird. Die ARD zeigte am 6. Februar die Folge „Feindbild“ des Polizeirufs 110 aus Rostock mit Anneke Kim Sarnau und Charly Hübner. Die Produktion wurde von 6,26 Millionen Zuschauern verfolgt, das entspricht einem Marktanteil von 16,4%.

Im Dezember 2010 wurde der neue Tatort aus Münster mit dem Titel „Herrenabend“ abgedreht, der voraussichtlich im Mai im Ersten zu sehen sein wird. Im Februar und März 2011 wurde mit den Dreharbeiten für zwei weitere Fernsehfilme für das ZDF und die ARD Degeto begonnen.

1.3 RAHMENBEDINGUNGEN

Für das Geschäft der MME MOVIEMENT sind auch nach dem Eintritt der ALL3MEDIA Deutschland GmbH als Mehrheitsgesellschafter die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland primär relevant, da bisher keine nennenswerten Erlöse im Ausland erzielt werden.

1.3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die deutsche Wirtschaft ist 2010 so schnell gewachsen wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Der Aufschwung hat sich bis zum Jahresende fortgesetzt, jedoch etwas verlangsamt: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im vierten Quartal 2010 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – im Vergleich zum Vorquartal um 0,4%. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, ist die deutsche Wirtschaft im gesamten Jahr 2010 um 3,6% (kalenderbereinigt: 3,5%) gewachsen. Im Krisenjahr 2009 war das BIP um 4,7% zurückgegangen.¹

Für das Kalenderjahr 2011 erwarten die Konjunkturforscher einen Anstieg des BIP zwischen 2,0 und 3,2%. Für 2012 ist zu erwarten, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion zulegt, die Schätzungen liegen bei ca. 1,5%.² Diese Prognosen berücksichtigen noch nicht die möglichen Auswirkungen der Natur- und Atomkraftkatastrophe in Japan auf die konjunkturellen Entwicklungen 2011.

1.3.2 FERNSEHMARKT IN DEUTSCHLAND

Nach einem schwachen Vorjahr hat laut Nielsen Media Research die Fernsehwerbung im Jahr 2010 Bruttowerbeerlöse in Höhe von 10,9 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem Wachstum von 16,2% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die Bruttowerbeerlöse in den sogenannten Above-the-line-Medien in 2010 um plus 11,0% bzw. plus 2,5 Milliarden Euro auf 25,0 Milliarden Euro gewachsen.³

Ein aussagekräftiger Indikator für die Lage der deutschen Medienwirtschaft sind jedoch die Wachstumsraten der Netto-Werbeeinnahmen. Denn durch die immer größeren Abzüge von Rabatten, die die Programmveranstalter ihren Kunden gewähren sowie Skonti, Boni und Provisionen für Werbevermittler und Vermarkter wuchs die Brutto-Netto-Schere in den letzten Jahren kontinuierlich an. So liegen die Netto-Werbeeinnahmen der Medien Branchenschätzungen zufolge im Jahr 2010 erst leicht über dem Wert von 1995. Die Netto-Werbeeinnahmen der Medien schätzt der ZAW für 2010 auf der Grundlage einer Umfrage unter seinen 41 Verbänden auf 18,72 Milliarden Euro - ein Plus von 0,35 Milliarden Euro. Für 2011 prognostiziert der ZAW, dass die positive Weiterentwicklung fortgesetzt wird und insgesamt über alle Medien hinweg die 30

¹ Pressemitteilung Nr. 074 vom 24.02.2011, Destatis

² „Prognosen des Bruttoinlandsprodukt 2011 und 2012“, Stand: 09. Februar 2011, BDA – Die Arbeitgeber

³ Pressemitteilung Nielsen Media Research vom 12. Januar 2011

Milliarden-Euro-Hürde der Brutto-Werbeerlöse überschritten wird. Dies würde einen Netto-Werbeumsatz von 19,19 Milliarden Euro in 2011 erwarten lassen.⁴

Die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung am Werbemarkt sind senderseitig zu erkennen, haben aber noch keine klar erkennbaren Auswirkungen auf die Erlössituation der Produktionswirtschaft. Sowohl die RTL-Gruppe als auch die ProSieben-Sat.1 Media AG haben für das Geschäftsjahr 2010 einen signifikanten Gewinnzuwachs gemeldet. Den Sendern zufolge resultieren die positiven Geschäftszahlen einerseits aus der verbesserten Lage am Werbemarkt und andererseits aus den Kostensenkungen der vergangenen Jahre.

2. KONZERNSTRUKTUR UND PERSONAL

Zum 28. Februar 2011 waren im MME MOVIEMENT-Konzern insgesamt 560 (1. Halbj. 2008/2009: 411) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Hiervon waren 540 (1. Halbj. 2008/2009: 388) Mitarbeiter/innen projektbezogen tätig, während 20 (1. Halbj. 2008/2009: 23) Mitarbeiter/innen projektübergreifend in den Bereichen Entwicklung und Verwaltung tätig waren.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2010/2011 beträgt 36,62 Millionen Euro und liegt damit 8,3% unter dem ersten Halbjahr 2009/2010. Der Rohertrag beträgt 6,26 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 5,77 Millionen Euro). Damit liegt die Rohmarge (definiert als Quotient aus der Differenz aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und dem Materialaufwand (alle den Projekten zugerechneten Kosten) und den Umsatzerlösen) im ersten Halbjahr bei 15,69% (1. Halbj. 2009/2010: 14,44%). Der Rohertrag stieg um 0,49 Millionen Euro (+8,5%). Bei einem weitgehend vergleichbaren Projektportfolio ist der Anstieg der Rohmarge im Wesentlichen auf den Erfolg der Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre und der daraus resultierenden verbesserten Auslastung der Produktionskapazitäten zurück zu führen. Die nicht den Projekten zugerechneten Personalkosten betragen 1,19 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 1,33 Millionen Euro).

⁴ „Allmählich aufwärts“ – Der deutsche Werbemarkt 2010 / 2011; „ZAW-Prognosen 2010 und 2011: Werbemarkt dockt an BIP an“ vom 13.01.2011

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 2,40 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 2,63 Millionen Euro). Die rückläufigen Personalkosten sowie die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren aus den Reorganisations- und Kostensenkungsmaßnahmen der MME MOVIEMENT Gruppe. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt 2,67 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 1,81 Millionen Euro) und erreicht somit ca. 7,30% (1. Halbj. 2009/2010: 4,53%) bezogen auf die Umsatzerlöse. Die Abschreibungen betragen 0,15 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,18 Millionen Euro). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 2,52 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 1,63 Millionen Euro).

Das Finanzergebnis beträgt minus 2,60 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: minus 3,15 Millionen Euro) und enthält überwiegend das im Rahmen des mit der ALL3MEDIA Deutschland GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages abzuführende Einzelergebnis der MME MOVIEMENT AG in Höhe von 2,44 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 3,15 Millionen Euro). Des Weiteren enthält das Finanzergebnis Zinsaufwendungen in Höhe von 0,17 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,19 Millionen Euro). Davon entstanden 0,17 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,16 Millionen Euro) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH.

Unter Einbeziehung der latenten Steuern ermittelt sich ein Steueraufwand im Konzern von 0,26 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: Steuerertrag 0,32 Millionen Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem reduzierten Ansatz aktiver latenter Steuern. Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt 0,33 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 1,20 Millionen Euro).

Auf die Angabe eines Ergebnisses pro Aktie wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verzichtet.

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Ausgehend von einem Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 2,52 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 1,63 Millionen Euro) beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode minus 3,34 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 2,82 Millionen Euro). Der negative Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau von working capital in der Berichtsperiode, der im Zusammenhang mit der stark reduzierten working capital Position zum 31. August 2010 betrachtet werden muß – siehe auch Erläuterungen zur Bilanz.

Für Investitionszwecke wurden Mittel in Höhe von 0,06 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,14 Millionen Euro) eingesetzt. In Sachanlagen wurden 0,06 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,06 Millionen Euro) investiert. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit laufenden Produktionen wurden in der Berichtsperiode nicht getätigt (1. Halbj. 2009/2010: 0,07 Millionen Euro).

Aus der Finanzierungstätigkeit resultieren im Berichtszeitraum Zahlungsströme in Höhe von 0,17 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 0,16 Millionen Euro), die Zinsen für Darlehen betreffen.

Zusammengerechnet beträgt die Nettoabnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode 3,6 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: Nettozunahme 2,5 Millionen Euro). Zum Bilanzstichtag verfügt MME MOVIEMENT über einen Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 5,34 Millionen Euro (1. Halbj. 2009/2010: 6,35 Millionen Euro).

3.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 28. Februar 2011 beträgt 54,84 Millionen Euro (31. August 2010: 54,71 Millionen Euro). Größte Bilanzposition auf der Aktivseite ist nach wie vor der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von unverändert 38,14 Millionen Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen insgesamt 39,48 Millionen Euro (31. August 2010: 39,71 Millionen Euro). Die darin enthaltenen sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 0,54 Millionen Euro (31. August 2010: 0,61 Millionen Euro) reflektieren die an den jeweiligen Standorten Berlin, Hürth, München und Hamburg getätigten aktivierungsfähigen Sachinvestitionen abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Sachanlagenquote der MME MOVIEMENT liegt somit nahezu unverändert bei 1,2%, (31. August 2010: 1,3%) bezogen auf die Bilanzsumme. Der Konzernabschluss weist „Aktive latente Steuern“ in Höhe von 0,67 Millionen Euro (31. August 2010: 0,81 Millionen Euro) aus.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 15,35 Millionen Euro (31. August 2010: 14,99 Millionen Euro). Darin enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5,34 Millionen Euro (31. August 2010: 9,18 Millionen Euro). Weitere Positionen sind vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,65 Millionen Euro (31. August 2010: 3,69 Millionen Euro) sowie Vorräte –

das sind im Wesentlichen unfertige Produktionen, die nach den IFRS-Vorschriften und der Percentage of Completion Methode nicht bereits verumsatzt werden durften – in Höhe von 1,10 Millionen Euro (31. August 2010: 0,51 Millionen Euro). Die sonstigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen belaufen sich auf 1,26 Millionen Euro (31. August 2010: 1,06 Millionen Euro) und enthalten Forderungen gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe in Höhe von 0,49 Millionen Euro (31. August 2010: 0,63 Millionen Euro), die im Wesentlichen in der umsatzsteuerlichen Organschaft der Gesellschaften der MME MOVIEMENT Gruppe mit der ALL3MEDIA Deutschland GmbH begründet sind.

Das Eigenkapital beträgt 34,02 Millionen Euro (31. August 2010: 34,36 Millionen Euro). Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Periodenergebnis der Konzerngesellschaften, deren Ergebnis nicht im Rahmen der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge an die ALL3MEDIA Deutschland GmbH abgeführt wird.

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt zum Bilanzstichtag 62,04% (31. August 2010: 62,8%).

Die langfristigen Schulden betragen insgesamt 11,42 Millionen Euro (31. August 2010: 11,36 Millionen Euro). Wesentliche Position ist eine Verbindlichkeit gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH in Höhe von unverändert 10,39 Millionen Euro, die im Zusammenhang mit der Ablösung von bankfinanzierten Akquisitionsdarlehen eingegangen worden ist. Darüber hinaus sind passive latente Steuern in Höhe von 1,02 Millionen Euro (31. August 2010: 0,96 Millionen Euro) enthalten.

Die kurzfristigen Schulden betragen 9,39 Millionen Euro (31. August 2010: 9,00 Millionen Euro) und enthalten Schulden aus Lieferungen und Leistungen von 1,40 Millionen Euro (31. August 2010: 2,66 Millionen Euro), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 0,07 Millionen Euro (31. August 2010: 0,24 Millionen Euro), kurzfristige Schulden gegenüber Kreditinstituten aus Projektfinanzierungen von 0,00 Millionen Euro (31. August 2010: 0,27 Millionen Euro) sowie sonstige Schulden in Höhe von 5,45 Millionen Euro (31. August 2010: 3,92 Millionen Euro). Die sonstigen Schulden enthalten Schulden für ausstehende Produktionsrechnungen in Höhe von 4,46 Millionen Euro (31. August 2010: 2,81 Millionen Euro). Des Weiteren sind Ertragssteuerschulden, Schulden gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe und Rückstellungen von zusammen 2,47 Millionen Euro (31. August 2010: 1,89 Millionen Euro) bilanziert. Die kurzfristigen Schulden gegenüber Unternehmen der ALL3MEDIA Gruppe beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der MME MOVIEMENT AG und

der ALL3MEDIA Deutschland GmbH sowie Zinsverbindlichkeiten aus den langfristigen Schulden gegenüber der ALL3MEDIA Deutschland GmbH.

Die Nettoverschuldung (net debt) – berechnet aus der Differenz aller zinstragenden Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – liegt bei 5,00 Millionen Euro (31. August 2010: 1,48 Millionen Euro).

Zum Bilanzstichtag übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden um etwa 59%, so dass die quick asset ratio im Konzern bei 1,59 liegt.

3.4 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daytimeformate der MME MOVIEMENT Gruppe erreichten im ersten Halbjahr 2010/2011 in der werberelevanten jungen Zielgruppe (14 bis 49 Jahre) Marktanteile, die zumeist über dem jeweiligen Senderdurchschnitt lagen. „Zwei bei Kallwass“ (Sat.1) sahen durchschnittlich 13,3% (1. Halbj. 2009/2010: 15,0%), „Richterin Barbara Salesch“ (Sat.1) 12,4% (1. Halbj. 2009/2010: 14,3%), „Niedrig und Kuhnt – Kommissare ermitteln“ (Sat.1) 12,4% (1. Halbj. 2009/2010: 15,5%). Damit lagen alle drei Formate deutlich über dem Sat.1-Durchschnitt von 10,5%. Die täglichen Nachmittagssendungen bei RTL – „Verdachtsfälle“ und „Familien im Brennpunkt“ – werden weiterhin ihrer Rolle als Marktführer am Nachmittag gerecht. „Familien im Brennpunkt“ und „Verdachtsfälle“ erzielten im Durchschnitt hervorragende Quoten von 28,7% (1. Halbj. 2009/2010: 25,7%) bzw. 26,7% (1. Halbj. 2009/2010: 23,8%) in der Zielgruppe. Der RTL Durchschnitt lag bei 18,5%. Für das tägliche Format „X-Diaries“ (RTL II) lagen die Quoten der ersten Staffel in der Zielgruppe im Durchschnitt bei 6,1% (Senderdurchschnitt 5,3%). Das seit September 2010 in Doppelfolgen ausgestrahlte Quiz „Das Duell“ mit Florian Weber läuft mit einer durchschnittlichen Quote (ab 3 Jahren) von 7,9% (ARD Senderdurchschnitt 12,5%).

RTL sendete ab 13. Januar 2011 die zweite Staffel der Krimi-Serie „Countdown“ – mit einer durchschnittlichen Einschaltquote von 17,4% (1. Staffel: 17,3%) bei den 14 – 49 jährigen Zuschauern.

4. RISIKOBERICHT

Wir verweisen auf die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 dargestellten Risiken.

5. CHANCENBERICHT

Wir verweisen auf die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 dargestellten Chancen.

6. SONSTIGE ANGABEN

Die Hauptversammlung am 26. April 2010 hat beschlossen, die Gesellschaft zu ermächtigen, eigene Aktien zu erwerben, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals entfällt. Dieser Beschluss stellt eine Erneuerung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 dar. Das Grundkapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 EUR 11.180.909,00 und war eingeteilt in 11.180.909 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es besteht zudem das genehmigte Kapital 2010, ausnutzbar bis zum 25. April 2015 in Höhe von EUR 5.590.454,00. Zudem bestehen bedingte Kapitalia in Höhe von insgesamt EUR 750.000,00.

Die Gesellschaft hält 1.895 Stück eigene Aktien.

Zum 28. Februar 2011 hielt die ALL3MEDIA Deutschland GmbH, München, 10.451.043 Stück Aktien, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 93,47%.

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstände sowie für die Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

7. PROGNOSEBERICHT⁵

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts befindet sich die deutsche Gesamtwirtschaft in einer deutlichen Aufschwungphase, die nach Expertenschätzungen auch im Jahre 2011 anhalten soll. Damit scheint zumindest für den deutschen Binnenmarkt die Wirtschaftskrise aus den Jahren 2008 und 2009 überwunden zu sein. Ausgehend von einer sich positiv entwickelnden Binnenkonjunktur sollten auch die Werbeausgaben der Industrie steigen und somit für das Marktumfeld der MME MOVIEMENT einen grundsätzlich positiven Rahmen bilden. Die jüngsten Entwicklungen in Japan sowie die anhaltenden Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Stabilität einiger Staaten der Euro-Zone könnten dieses Bild jedoch kurzfristig wieder eintrüben.

Allerdings haben die werbetreibenden TV-Anstalten bisher die erhöhten Werbeerlöse noch nicht in gleichem Maße für Programminvestitionen bereitgestellt. Vielmehr wird weiterhin ein hoher Preisdruck ausgeübt. Dies wird unter anderem durch die zuletzt veröffentlichten Rekord-Ergebnisse der privaten Sender-Gruppen RTL und ProSieben-Sat.1 für das Geschäftsjahr 2010 illustriert. Die Vertragslaufzeiten für bestehende Sendungen werden zwar nicht mehr kürzer aber auch noch nicht wesentlich länger abgeschlossen als in den beiden vorangegangenen Krisenjahren. An der Gesamtsituation eines durch hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichneten Produzentenmarktes bei gleichzeitig vorliegender hoher Programmversorgung der Sender aus den Vorperioden wird sich aus Sicht der MME MOVIEMENT im laufenden Geschäftsjahr nichts Wesentliches ändern.

MME MOVIEMENT ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Umsatzanteil bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendeanstalten sukzessive zu erhöhen und damit ein ausgewogeneres Kundenprofil zu erreichen. Dennoch besteht umsatz- und ertragsmäßig unverändert eine hohe Abhängigkeit von den werbefinanzierten Sendern.

⁵ Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ im Lagebericht beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

Unter Abwägung aller zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vorliegenden Informationen rechnet der Vorstand mit einer leicht positiven Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2010/2011 im Vergleich zum Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat verfolgen dabei das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr eine operative EBITDA-Marge von mindestens 6% zu erwirtschaften.

Derzeit geht die Reichweite bestehender Produktionsaufträge im Konzern MME MOVIEMENT längstens bis zum Frühjahr 2012. Über umfassende Optionsregelungen mit den auftraggebenden Sendeanstalten ist jedoch vertraglich vorgesehen, dass die täglichen Sendungen über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt werden können, sofern der jeweilige Sender von seinem diesbezüglichen Optionsrecht Gebrauch macht.

MME MOVIEMENT setzt im Rahmen seiner Verhandlungsstrategie verstärkt auf den Ausbau einer Rechtebibliothek. Dabei soll den tendenziell rückläufigen Produktionspreisen durch die Zurückbehaltung oder den Wiedererhalt von Verwertungsrechten entgegengewirkt werden. Hierzu zählen z.B. Auslandsrechte, Nebenrechte im Inland oder auch Wiederholungsrechte bei Ausstrahlungen im Inland. Es ist das Ziel, mittelfristig neben den Primärerlösen aus Produktionsbeauftragungen, zusätzliche Einnahmen aus der Verwertung von Rechten zu generieren.

Die weitergehende Entwicklung – sowohl im Geschäftsjahr 2010/2011 als auch im Geschäftsjahr 2011/2012 – hängt daher insbesondere von der Entwicklung der Werbewirtschaft, der Zuschauerakzeptanz der laufenden täglichen Serienprogramme („Programm-Rückgrat“), der exklusiven Zusammenarbeit mit nachgefragten on-air Talenten sowie der Nutzung des internationalen Netzwerks der ALL3MEDIA zu Gunsten der MME MOVIEMENT ab. Es ist unverändert das Ziel des Managements, den Marktanteil und das Umsatz- und Geschäftsvolumen über das Erreichte hinaus auszubauen.

In Bezug auf die Vermögensstruktur erwarten wir gegebenenfalls eine Ausweitung des working capitals, d.h. insbesondere einen Anstieg der Vorräte und Forderungen, da die Sender ihre Marktposition weiter ausnutzen werden, um die Finanzierungsaufgaben verstärkt auf die Zuliefererseite zu übertragen. MME MOVIEMENT hat aus heutiger Sicht ausreichende Kreditlinien, um ein solches Szenario in gewissem Umfang abfedern zu können. Auch bei längeren Forderungslaufzeiten gegenüber den TV-Anstalten wird nicht mit Zahlungsausfällen gerechnet, so dass sämtliche Sendeanstalten unverändert beliefert werden.

Insgesamt wird eine vergleichbare Bilanzentwicklung zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet.

8. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich darüber hinaus keine sonstigen Vorfälle, die im Rahmen des Nachtragsberichts erwähnenswert sind und nicht schon an anderer Stelle im Konzernabschluss erwähnt sind.

Berlin, den 1. April 2011

Dr. Christian Franckenstein, Stefan Oelze, Dr. Markus Schäfer

AKTIVA	28.02.2011 TEUR	31.08.2010 TEUR	28.02.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	38.136	38.136	38.136
Immaterielle Vermögenswerte	131	150	114
Sonstige langfristige Vermögenswerte	545	612	703
Finanzielle Vermögenswerte	1	1	1
Latente Steuern	670	816	620
Langfristige Vermögenswerte gesamt	39.483	39.715	39.574
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	1.097	513	954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.653	3.694	5.707
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	492	633	895
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	558	529	522
Ertragssteuerforderungen	3	60	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.339	9.181	6.844
Vorauszahlungen	210	384	232
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	15.352	14.994	15.165
Aktiva gesamt	54.835	54.709	54.739

PASSIVA	28.02.2011 TEUR	31.08.2010 TEUR	28.02.2010 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11.179	11.179	11.179
Rücklagen	23.477	23.477	23.477
Bilanzgewinn	-633	-298	-660
Eigenkapital gesamt	34.023	34.358	33.996
Langfristige Schulden			
Langfristige erhaltene Anzahlungen	15	15	200
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	10.385	10.385	10.385
Latente Steuern	1.018	959	432
Langfristige Schulden gesamt	11.418	11.359	11.017
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	5	275	493
Erhaltene Anzahlungen	66	241	315
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.400	2.662	2.196
Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen	2.353	1.566	1.149
Sonstige kurzfristige Schulden	5.449	3.922	4.929
Ertragsteuerschulden	85	41	301
Rückstellungen	35	284	331
Kurzfristige Schulden gesamt	9.393	8.991	9.726
Passiva gesamt	54.835	54.709	54.739

KONZERNGESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

MME MOVIEMENT AG
IFRS



	01.09.2010- 28.02.2011 TEUR	01.09.2009- 28.02.2010 TEUR
Umsatzerlöse	36.621	39.919
Bestandsveränderungen	290	-913
Sonstige betriebliche Erträge	681	885
Materialaufwand	-31.328	-34.126
Personalaufwand	-1.187	-1.328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.402	-2.629
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2.675	1.808
Abschreibungen	-151	-177
Betriebsergebnis (EBIT)	2.525	1.631
Finanzerträge	12	43
Finanzaufwendungen	-173	-191
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-2.443	-2.999
Finanzergebnis	-2.604	-3.147
Ergebnis vor Steuern	-80	-1.516
Ertragsteuern	-255	317
Konzernjahresergebnis	-335	-1.199
davon entfallen auf Aktionäre der MME AG	-335	-1.199
Sonstiges Ergebnis	0	0
Konzerngesamtergebnis	-335	-1.199

Cash-Flow	01.09.2010- 28.02.2011 TEUR	01.09.2009- 28.02.2010 TEUR
Betriebsergebnis (EBIT)	2.525	1.631
Abschreibungen auf sonstiges Anlagevermögen	151	177
Zuführung (+) zu/ Auflösung (-) von Rückstellungen	-193	1.537
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der: Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.354	5.884
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.413	-6.346
Erhaltene Zinsen (+)	12	43
Gezahlte Zinsen (-)	-1	0
Auszahlungen für Steuern	-62	-103
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.336	2.823
Auszahlungen (-) für Investitionen des Sachanlagevermögens	-57	-63
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8	-73
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-63	-136
Auszahlungen (-) für Zinsen in Verbindung mit Gesellschafterdarlehen	-172	-162
Auszahlungen für die Tilgung (-)/ Einzahlungen (+) im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Anleihe)	0	-1
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-172	-163
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-3.571	2.524
Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Finanzschulden zu Beginn der Periode	8.906	3.827
Saldo aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Finanzschulden am Ende der Periode	5.335	6.351

▶ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

MME MOVIEMENT AG
IFRS



	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Rücklage für Mitarbeiter- teiligungs- programm TEUR	Bilanz- verlust TEUR	Gesamt vor Minder- heiten am Eigen- kapital TEUR	Minderhei- tenkapital	Konzern- eigen- kapital
Stand 31. August 2008	11.179	23.414	61	903	35.557	0	35.557
Konzerngesamtergebnis 2008/2009				-364	-364	0	-364
Zuführung Mitarbeiterbeteili- gungsprogramm			2	-	2	-	2
Stand 31. August 2009	11.179	23.414	63	539	35.195	0	35.195
Konzerngesamtergebnis 2009/2010				-837	-837	0	-837
Stand 28. Februar 2010	11.179	23.414	63	-298	34.358	0	34.358
Konzerngesamtergebnis 1. Halb- jahr 2010/2011				-335	-335	0	-335
Stand 28. Februar 2011	11.179	23.414	63	-633	34.023	0	34.023

KONZERNANHANGSANGABEN

ALLGEMEIN

Dieser ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. August 2010 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden. Dieser Abschluss beinhaltet alle Angaben, die nach Meinung des Vorstandes erforderlich sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ergebnisse der Berichtsperiode abzugeben.

RECHNUNGSLEGUNG

Die MME MOVIEMENT AG erstellt ihren Zwischenabschluss entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für den vorliegenden Zwischenabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss angewandt. Der Zwischenabschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung von Abschlüssen erfordert von der Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit in Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen, basierend auf gegenwärtigen Erkenntnissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Sämtliche wesentliche Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen zum heutigen Zeitpunkt vernünftig erscheinen.

Fertigungsaufträge: Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage of Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (bis zum Stichtag angefallene Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung verwendet. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts: Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Ein Werthaltigkeitstest wird auch durchgeführt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich darüber hinaus keine sonstigen Vorfälle, die im Rahmen des Nachtragsberichts erwähnenswert sind und nicht schon an anderer Stelle im Konzernabschluss erwähnt sind.

BILANZEID FÜR DAS ERSTE HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2010/2011

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berlin, den 01. April 2011

Dr. Christian Franckenstein, Stefan Oelze, Dr. Markus Schäfer

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:	MME MOVIEMENT AG
Konzeption:	MME MOVIEMENT AG
Gestaltung und Satz:	Stefan Schmitz (www.doktor-schmitz.com)
Redaktionsschluss:	28. März 2011

Der Halbjahresbericht der MME MOVIEMENT AG steht im Internet unter www.mmemovement.de zum Abruf bereit.

BILDNACHWEIS

Titel:
Bild „Echo“: MDR/ Marco Prosch
Bild „José Carreras Gala“: ARD/Max Kohr



Gotzkowskystr. 20-21
D-10555 Berlin

Tel: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 0
Fax: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 500

Büro München

Residenzstr. 18
D-80333 München

Tel: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 0
Fax: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 25

eMail: ir@mmemovement.de

www.mmemovement.de